



## İstanbul'u dinliyorum gözlerim kapalı

■ Metin ES / DUISBURG

**A**LMANYA'nın Duisburg kentindeki şehir tiyatrosunda, ünlü şairimiz Orhan Veli Kanık'ın şiirinden esinlenerek hazırlanan "İstanbul'u dinliyorum, gözlerim kapalı" isimli oyun başarıyla sahnelendi. Tiyatro pedagogu ve rejisör Kemal Demir'in yönetmenliğini yaptığı müzikal oyun, Türk ve Alman sanatseverler tarafından büyük beğeni topladı. Genç oyuncuların sahne aldığı müzikal bölümünü müzisyen Ahmet Bektaş üslendi.

### Orhan Veli şiirleri

Doyumsuz müziklerin eşliğindeki dansların koreografisini ise Maria Canelos Viteri yaptı. İstanbul'un küçük bir sokağında yaşanan olayları müzikal bir kurguyla sahnelendiği oyun hakkında Kemal Demir, şunları söyledi: "Orhan Veli'nin şiirleri eşliğinde oyun bizleri 1940'lı yıllardan bugüne getirdi. Bu oyunun en ilginç yanı şiirlerin şiir gibi değil de değişik bağlantıların eşliğinde monolog ve diyaloglar şeklinde olmasıdır. Amacımız buradaki seyirciye İstanbul'u yaşatmaktır. Bunun için en ufak ayrıntıya dikkat ettik."

# Istanbul hören

Kiebitz-Theatergruppe zeichnet Marktplatz-Atmosphäre der Metropole mit viel Musik



Das Leben spielt im Kaffeehaus: Szene aus der Inszenierung der Kiebitz-Theatergruppe.

Foto: Frank Pr

**Martin Schroers**

Im Rahmen der interkulturellen Wochen feierte am Montag das Stück „Mit geschlossenen Augen höre ich Istanbul“ Premiere im Duisburger Stadttheater. Als Vorlage für das von der Kiebitz-Gruppe aufgeführte Tanz- und Musiktheaterstück dienten die Gedichte des türkischen Poeten Orhan Veli Kanik.

Es ist dunkel, langsam geht die Sonne über einem Marktplatz auf, der von einem Straßenfeger gesäubert wird. In der Ferne hört man orientalische Klänge. Im Foyer III des Stadttheaters entsteht die At-

mosphäre eines Marktplatzes. Langsam trudeln die Händler vor dem Kaffeehaus am Platz ein. Es gibt eine Schmuckhändlerin, einen Fotografen, eine Malerin, eine Blumenverkäuferin und einen Unterwäschenhändler, der auf den Namen Orhan hört. Im Kaffeehaus sitzt derweil ein Schriftsteller, der sich als Orhan Kanik vorstellt. Er beobachtet das lebendige Treiben und erzählt von seiner Stadt Istanbul, in der das Stück spielt. Er preist Istanbul für den Bosphorus, den Strand und den lockeren Lebensstil.

Während des ganzen Stücks steht er in einem regen Aus-

tausch mit Orhan, dem pfiffigen Unterwäschenhändler. Und nach und nach fragt sich der Beobachter, wer denn nun der wahre Orhan Veli Kanik ist: Der gedankenschwere, über Frauen und das Leben philosophierende Schriftsteller am Tisch des Kaffeehauses oder der freundlicher, eloquente, „dichtende“ BH-Verkäufer. Der muss jedoch wie einige andere Händler den Platz verlassen, als die Polizei erscheint. Auch das ist laut Kanik Istanbul. Der wahre Orhan Kanik bleibt im Kaffee sitzen und trägt sein Gedicht „Ich höre Istanbul“, eine Hommage an seine Heimatstadt, vor.

Am Ende des Tages verlässt auch er den Marktplatz, auf dem nur eine Band aus Kontrabass und Gitarre zurückbleibt. Ihre orientalischen Klänge scheinen 24 Stunden lang über den Dächern der

Metropole zu liegen.

Der Schwerpunkt der Inszenierung von Kemal Demirel auf der Beschreibung „Marktplatz-Atmosphäre“ zu den Highlights zählt musikalischen Darbietungen

# Poetische Straßenszene in Istanbul gespielt

VON INGO HODDICK

Das Internationale Jugend- und Kulturzentrum „Kiebitz“ an der Marxloher Marienstraße krönt seine erfolgreiche Arbeit seit einigen Jahren mit einer anspruchsvollen Laien-Theatergruppe (die RP berichtete). Jetzt führten die jungen Nachwuchs-Schauspieler im erfreulich gut gefüllten Foyer III des Duisburger Stadttheaters das Tanz- und Musiktheaterstück „Mit geschlossenen Augen höre ich Istanbul“ auf.

## Auf Deutsch und Türkisch

Zu Grunde lagen Gedichte von Orhan Veli Kanik (1914-1950), einem der populärsten Dichter der Türkei. Der Istanbuler gilt als Erneuerer der türkischen Poesie. Fast überflüssig zu betonen, dass der Regisseur Kemal Demir, die Choreographin Maria Canelos Viteri und der musikalische Leiter Ahmet Bektas das dramaturgisch gelungen und farbenreich angelegt haben, als Straßenszene vor einem Café in Istanbul. Auf Deutsch und auf Türkisch werden die Gedichte gespielt, getanzt und gesungen.

Der Autor verkörpert im Stück drei Personen: den gelassenen jungen Schriftsteller (Cem Gerceker Tekin), den hektischen Unterwäscheverkäufer (Julian Schwerdt) und offenbar auch die singende



Die **Kiebitz-Theatergruppe** zeigte im Foyer III des Stadttheaters ihre poetisch-musikalische Produktion nach Gedichten von Orhan Veli Kanik „Mit geschlossenen Augen höre ich Istanbul“.

RP-FOTO: ANDREAS PROBST

Blumenverkäuferin (Sinem Budak Kockaya). Es wird viel Tee getrunken, serviert von der Cafébesitzerin (Yemin Bektas). Der Fotograf und Tänzer (Kadir Karakadilar) zieht auch an der Wasserpfeife. Es treten sogar drei Kinder auf, eines davon

(Ela Karakadilar) ist noch ein Schnullerzweig. Das alles hat viel Atmosphäre, wandelt sich geschickt vom Idyll mit Straßenfeger (Engin Cilingin) bis zum Wimmelbild und wieder zurück, hat schöne kleine Genrebilder wie die winzige

Szene zwischen dem Simitverkäufer (Agit Bozkurt) und der griechischen Touristin (Maria Tsamasyra). Dramatische Funken hätten indes noch mehr sprühen sollen. Der Abend unterm Theaterdach war dennoch ein Gewinn.